

Unser Rundbrief



**Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise
in Baden-Württemberg e.V.**

Informationen zum Jahr 2010

Liebe Mitglieder, hier sollen euch wieder die gewohnten Hinweise zum Jahreswechsel erreichen:

Wichtig! Wichtig! Wichtig!

**Rundschreiben und Einladungen – „Unser Rundbrief“ –
Zeitschrift „Der Heimatpfleger“**

„Der Heimatpfleger“ erscheint immer zur Quartalsmitte, also 15. Februar, 15. Mai, 15. August, 15. November. Darüber hinaus finden keine Versandtermine statt! Der Terminkalender für das kommende Jahr wird immer Anfang Oktober zusammengestellt und mit dem Heimatpfleger im November gedruckt verschickt. Korrekturen und Ergänzungen oder neue Termine kommen dann nur noch im Heimatpfleger oder auf der Internetseite. Die eigenen Einladungen der AG werden künftig im Heft selbst abgedruckt zusammen mit einem Anmeldeabschnitt.

Gruppen können ihre Einladungen wie gewohnt als Beilage mitversenden, bitte beachtet, dass eure Einladungen dann spätestens zum 1. des Versandmonats (siehe oben) bei der Druckerei sein müssen. Später eingehende Sendungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Nähere Informationen beim Vorsitzenden Reinhold Frank.

In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass wir uns freuen, wenn die Gruppen bei ihren Einladungen, Rundschreiben oder auch Briefbögen ihre Mitgliedschaft in der AG durch Verwendung des Namenszuges und der Doppelspirale an geeig-

neteter Stelle dokumentieren. Aus haftungsrechtlichen Gründen können wir aber solchen Formulierungen nicht zustimmen, aus denen hervorgeht, dass die AG selbst der Veranstalter oder Mitveranstalter ist (es sei denn, sie wäre es tatsächlich einmal). Wir bitten, die Texte und Briefköpfe entsprechend zu gestalten.

„Unser Rundbrief“ wird weiterhin das Organ der AG sein und ist Teil des Heimatpflegers. Zuständig für den Inhalt ist Anke Niklas, Brunnenstr. 7, 72414 Rangendingen, Anke.Niklas@singtanzspiel.de. Zu ihr bitte alle Berichte der Gruppen, Freud und Leid (z.B. Geburten und Todesfälle, Ehrungen, vor allem auch aus den Gruppen, wir wissen nicht immer alles, was in den Mitgliedsgruppen passiert) und interessante Dinge rund um unsere Fachgebiete. Bitte beachtet, dass der zur Verfügung stehende Platz beschränkt ist. Die Berichte dürfen den Rahmen einer Kurzmeldung (ca. 600 Zeichen) nicht übersteigen. Längere Berichte sind sowieso nur für die Fahrtteilnehmer interessant, vielleicht wird es dann auch leichter, jemanden zum Schreiben eines solchen Kurzberichtes zu bewegen. Es besteht auch die Möglichkeit, längere Texte auf unserer Internetseite zu veröffentlichen, dieses bitte über klaus.fink@singtanzspiel.de.

Termine bitte an Albert Schulze, Brucknerstr. 7 a, 77654 Offenburg, für den allgemeinen Terminkalender, Georg Betz, Riesen 7, 78733 Aichhalden, für die Homepage und Richard Siegle, Stauffenbergstr. 15, 73760 Ostfildern für den Heimatpfleger. E-Mails an Termine@singtanzspiel.de gehen an alle drei gleichzeitig.

Im „Heimatpfleger“ werden hauptsächlich Fachartikel stehen. Wer einen solchen beisteuern möchte, wende sich bitte an die Redaktion Wulf Wager, In der Halde 20, 72657 Altenriet, heimatpfleger@singtanzspiel.de.

Die üblichen organisatorischen Mitteilungen:

Öffentliche Zuschüsse

Das Antragswesen (Hartmut Liebscher) hält eine Informationsmappe bereit, die zum Selbstkostenpreis angefordert werden kann. Sie informiert über die Zuschussmöglichkeiten, die wir als AG vermitteln können.

z.B. Internationale Jugendbegegnungen, Lehrgänge, Heimatpflegerische Maßnahmen, Beschaffung von Trachten und Instrumenten usw. Zuschussanträge gleich zu Jahresbeginn stellen!

Jugendleiter-Card

Die Bedingungen zum Erwerb der JuLeiCa (und die Vorteile) sind ebenfalls beim Antragswesen zu erfragen.

Jugendherbergs-Leiter-Ausweise

Bitte bei Fred Wittmann anfordern.

Jugendleiter-Sonderurlaub

Für zeitlich befristete Maßnahmen in der Jugendarbeit kann Sonderurlaub beantragt werden. Richtlinien und Formulare beim Antragswesen.

Fachreferate

Für fast alle Fachgebiete sind kompetente Referenten vorhanden, die auf Anfrage den Gruppen und Mitgliedern gerne zu Beratung und Hilfe zur Verfügung stehen. Bitte nutzt diese Angebote und Fachkompetenz! Adressen befinden sich auf der Rückseite des Terminkalenders oder auf der Homepage.

Die Südwestdeutschen Spielkreise, Schülerfreizeiten und Köpfcenseminare

Ein wichtiges Angebot für alle Gruppenmitglieder und auch Einzelpersonen sind die Südwestdeutschen Spielkreise. Diese arbeiten nach Altersgruppen getrennt in Abteilungen und bieten Fortbildung in allen Bereichen unserer musischen Arbeit, Geselligkeit und Freude und manches Interessante mehr. Denselben Zweck erfüllen unsere Schülerfreizeiten. Die Köpfcenseminare als Jugend- und Erwachsenen-Gruppenleiterschulungen bieten viele interessante Themen zu allen Fragen der Vereins- und Gruppenleitung. Gruppenmitglieder auf solche Fortbildungen zu schicken, kann sich für die Gruppe lohnen! Wir schulen Ihren Nachwuchs an Führungskräften! Faltblätter mit näheren Informationen können angefordert oder im Internet nachgesehen werden.

Publikationen/Veröffentlichungen

Viele Arbeitsmaterialien (Noten, Tanzbeschreibungen, CDs), die

nicht im Handel erhältlich sind, sondern meistens bei diversen Privatadressen, listet unser Merkblatt auf. Es kann auf der Homepage abgerufen werden.

Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e.V.

Unser Bundesverband bietet für die AG-Mitgliedsgruppen die Möglichkeit, die Vierteljahreszeitschrift „Volkstanz“ zum ermäßigten Preis zu beziehen.

www.ag.volkstanz.com Besucht unsere Homepage!

Trachtenjahrbuch 2010

Der Landesverband der Heimat- u. Trachtenverbände gibt jedes Jahr ein umfangreiches Jahrbuch heraus, das auch als Adressenachschlagewerk sehr nützlich ist. Es wird 3,50 € plus Porto und Verpackung kosten. Sammelbestellungen nimmt die AG entgegen.

Jahresbeiträge

Wir freuen uns, wenn alle Mitglieder unsere Arbeit durch eine gute Zahlungsmoral unterstützen, sofern sie nicht schon durch eine Einzugsermächtigung unseren Verwaltungsaufwand minimiert haben. Für alle, die diesen Service noch nicht nutzen, gibt es bei der Mitgliederstelle oder bei jeder Bank entsprechende institutsneutrale Formulare.

Spenden

Gerade in Zeiten, in denen die Mitfinanzierung unserer Arbeit durch die öffentliche Hand nachlässt, freuen wir uns über Spenden! Diese können beim Finanzamt steuermindernd geltend gemacht werden. Bei Einzahlungen bis 100 Euro genügt der Überweisungsbeleg der Bank als Nachweis, für höhere Beträge wird von uns eine Zuwendungsbestätigung erstellt, die dem Spender nach Jahresablauf zugeht. Die Einzahlung über eine Behörde ist seit dem Jahr 2000 nicht mehr notwendig! Es kann direkt auf unser Konto Nr. 56082106 bei der KSK Esslingen-Nürtingen, BLZ 611 500 20, eingezahlt werden. Bitte den Vermerk „Spende“ und Name und Adresse nicht vergessen! Vielen Dank!

Danke!

An alle, die sich im ablaufenden Jahr für unsere Sache engagiert haben! Danke an alle Gruppenleiter und Vorstände der Gruppen, an die Referenten und Vorstandsmitglieder der AG, alle Mitarbeiter und Helfer, ohne die unser Verband seine vielfältigen Aufgaben nicht bewältigen könnte! Allen Mitgliedern, Freunden, Mitarbeitern und Kollegen wünsche ich ein gutes, erfolgreiches und vor allem friedvolles Jahr 2010!

Reinhold Frank, Vorsitzender

Neujahrstanzwoche 1. bis 8.1.2010

Wie üblich: es war wieder sehr schön. Zur Statistik: 124 Teilnehmer, davon 18 von der Leitung, vieles, was sich auf vergangenen Tanzwochen bewährt hat, wurde beibehalten: Vielleicht liest jemand diesen Bericht, der noch nie dabei war.

Darum berichte ich auch davon:

Freitag, 1. Januar 2010 Anreise. Große Begrüßung der vielen Bekannten, die schon da sind oder gerade eintreffen. Lustig ist es zu beobachten, wie viele überlegen müssen, wie der jeweilige Gesprächspartner heißt. Die ausgehängten Pläne werden studiert: In welcher Gruppe tanze ich am Vormittag, wer ist noch in meiner Gruppe? Begrüßung im Großen Saal, Verteilung der Namens-Wapperl, wobei jeder einzeln aufgerufen wird. So wird jeder gesehen, und man erinnert sich bei vielen wieder, welches Gesicht zu welchem Namen gehört.

Eine wichtige Neuerung gab es, die mir gut gefallen hat: die Gruppen wurden nicht mehr streng nach Alter der Teilnehmer oder ihrem Können eingeteilt, sondern bunt gemischt. Bisher war man durch die Gruppenzugehörigkeit nahezu abgestempelt: „aha, du tanzt bei den Gruftis“ oder so ähnlich.

Nach dem offiziellen Teil spielten die Musiker jeden Abend zum Kehraus auf, bis 23 Uhr und für viele ging es dann im Keller noch weiter. Ich stand jeden Morgen früh auf, sah manchmal noch Horst im Laufdress um die Ecke huschen, machte zu zweit oder allein einen Morgenspaziergang und gab anschließend in den Gängen vor den Schlafzimmern ein kleines Flötenkonzert. Manche wachten tatsächlich erst von den Flötentönen auf, so gegen 7.45 Uhr, manche überhörten die Musik, weil sie unter der Dusche standen, und manche hörten so gut zu, dass sie bemerkten, wenn einmal unter den Morgenliedern auch die Melodie eines Abendliedes versteckt war.

Frühstück ab 7.30 Uhr, danach zwei Stunden Tanzen in den Gruppen: erlernen neuer Tänze, aber auch wiederholen von Tänzen aus früheren Tanzwochen. Das gefällt mir besonders, nur wenn ich Tänze mehrfach wiederhole, beherrsche ich sie wirklich, und nicht jeder von uns ist in einer Tanzgruppe.

Von 11 bis 12 Uhr gab es dann offiziell zwei Gruppen, in Wahrheit drei, nämlich Chorsänger unter der Leitung von Lucia, Musiker unter Leitung von Rudi, und die inoffizielle, ziemlich starke Gruppe horchte an der Matratze, um sich von den Anstrengungen des vergangenen Kellerbesuchs zu erholen.

12 Uhr Mittagessen mit anschließender Pause bis 14.30 Uhr. Dann verschiedene Arbeitsgruppen bis 16 Uhr, danach gemeinsames Tanzen bis zum Abendessen um 18 Uhr. Nach dem Essen gab es dann ein Förderprogramm für die Allgemeinbildung:

z.B. Gedenkstunde zum 50-jährigen Jubiläum. Spieleabend: Das Vorbild von Fernseh-Shows hat unverkennbar Einzug gehalten, meiner Meinung nach leider. Vortragsabend über Fastnachtsbräuche in Europa: glänzende Bilder und inhaltsreiche Erläuterungen. Am Mittwoch war Tanzfest in Stegen. Am Donnerstag Abend fand der interne Abschluss statt. Da zeigten alle Teilnehmer etwas von dem, was sie gelernt hatten und manche noch etwas extra. Das rundete die Woche ab vor dem Schlusstreffen am Freitag und der Abreise.

Zusammenfassung: Die Tanzwoche war eine runde Sache, und ich freue mich schon auf die Tanzwoche 2011!

Günter Kampffmeyer

Was soll das bedeuten? Eine Jugendherberge im musikalischen Ausnahmezustand

4. Wintersingwoche in Igersheim

Die ersten Flötentöne erklingen um 7 Uhr. 7-jährige Rebecca und die 8-jährige Annalena gehen durch die Flure der Jugendherberge und stimmen mit Sopranflöte und Geige „Was soll das bedeuten“ an. Für die über 80 Schläfer heißt das: Aufwachen!

Ein neuer Tag der Wintersingwoche beginnt, die heuer zum 4. Mal in der Jugendherberge in Igersheim, am Ortsrand von Bad Mergentheim stattfand. Punkt acht Uhr wird es eng im Speisesaal, wenn Kaffee- und Brötchenduft locken. Doch davor setzen die Verantwortlichen erst noch ein Morgenlied – natürlich im Kanon geschmettert. Auch danach läuft man nicht einfach so davon, auch das Ende des gemeinsamen Frühstücks – wie aller – Mahlzeiten setzt ein Schlusskanon.

Ohne feste Regeln geht es nicht, das weiß nicht nur Reinhold Frank, in dessen Händen die organisatorische Leitung liegt. Gemeinsam mit Chorleiter „Hebbe“ Preisenhammer, steuert er schon seit Jahrzehnten diese musikalische Freizeit „zwischen den Jahren“ durch Höhen und – zum Glück fast nie – Tiefen. Erst im Schwarzwald, dann in Murrhardt, jetzt also im schwäbisch-fränkischen Grenzgebiet. Doch weniger der Frankenwein, als vielmehr die vielen Räume in dieser schon etwas Patina tragenden Jugendherberge, waren der ausschlaggebende Grund.

Denn es wird ja nicht nur viel gesungen, vormittags und nachmittags, generationenübergreifend und in Gruppen; es wird auch musiziert in Neigungsgruppen, Flöten, Streicher, Akkordeon, Stubenmusik, Bläser, frei gespielte Tanzmusik, Blues-Band, Klarinetten, Querflöten, sie alle brauchen ihre Räume. Und dann

wird auch noch gewerkelt, diesmal Blaudruck und die Kinder haben auch ihren Raum, wenn die Erwachsenen ihr Programm haben. Ganz unten im Keller lädt dann noch Johannes Brenner zum Drechseln wie im Mittelalter ein. Und der Volkstanz gehört auch noch zum musikalischen Dreiklang von Sing-Tanz-Spiel, die – nomen es omen – gemeinsam mit der Walther-Hensel-Gesellschaft die Wintersingwoche „zwischen den Jahren“ durchführen.

So vergeht ein Tag im Nu und wird nur noch von besonderen Höhepunkten unterbrochen. Da ist immer der feierliche Jahreswechsel, eingestimmt mit Silvesterbuffet und Festtafel bei Kerzenschein. Danach geht es hinaus „zur Tanne“, um die man sich stellt und das neue Jahr mit Trompetenschall und Gesang begrüßt. Und dann gehört zu einer Wintersingwoche auch der musikalisch gestaltete Gottesdienst im Bad Mergentheimer Münster, für den man Chorsätze einstudiert. Diesmal fiel er auf den letzten Tag, der traditionell ausklingt mit einem großen Abschlussstanzabend im Gemeindesaal in Bad Mergentheim.

Am Morgen danach heißt es schon wieder Abschiednehmen, für die meisten beginnt dann wieder die Wartezeit bis zur nächsten Wintersingwoche.

Markus Herzig

Karlsruhe im Tanzfieber

Folkloria 2009

Inzwischen war es schon die dritte „Folkloria“, die vom 18. bis 20. September 2009 in Karlsruhe rund um das Naturkunde-Museum stattfand und viel Zuspruch fand. Karlsruhe präsentierte sich international mit seinen verschiedenen Gruppen, die türkisch, bulgarisch, russisch, schottisch oder lateinamerikanisch tanzten – wobei einzig der Karlsruher Volkstanzkreis das einheimische Tanzgut pflegt und neben den Tänzen aus verschiedenen deutschen Landschaften den einen oder anderen Tanz aus England oder Schottland darbot, um an die „Galloways“, unsere schottischen Freunde aus Nottingham zu gedenken, die nicht hatten kommen können. Viele Gruppen aus dem In- und Ausland waren angereist, darunter auch die persönlichen Gäste unserer Gruppe, die Tänzer und Tänzerinnen von „Azabache“ aus der spanischen Stadt Gijon in Asturien, und von „La Ronde Lorraine“ aus der französischen Partnerstadt Nancy.

Für unsere bereits einen Tag vor dem Festival anreisenden Hausgäste hatten Werner und Horst ein anregendes Ausflugsprogramm organisiert, besonders der Besuch des Deutschen Musikautomatenmuseums in Bruchsal stieß auf begeistertes Interesse. Gut gestärkt von der gemütlichen Einkehr im „Gug-

gugsnescht“ trafen alle pünktlich am Freitag Abend auf dem Festplatz ein, wo die Spanier an der Eröffnungsfeier auf der größten Bühne teilnahmen und bereits ihren ersten Auftritt hatten, der bei dem Publikum gut ankam. Die vielen jungen Tänzer und Tänzerinnen tanzten temperamentvoll in ihren bunten Trachten und steckten das zahlreiche Publikum mit ihrem Schwung an. Und wer selbst tanzen wollte, fand dazu Gelegenheit beim Balkan Folk für alle im Nymphengarten, wo bis tief in die Nacht drangvolle Enge und Hochstimmung herrschten.

Der Samstag begann mit einem reichen Angebot von Workshops, die einzelne Gruppen und ihre Tanzleiter anboten. Im benachbarten Stephanssaal durfte man unter fachkundiger Anleitung russische, griechische, serbische, deutsche oder spanische Tänze ausprobieren und erlernen, mitunter auch als „Schnupperkurs“ von den Karlsruher Vereinen angeboten. Am liebsten hätte man sich zerteilen mögen – denn gleichzeitig liefen draußen ja auf den drei Bühnen die wirklich sehenswerten Tanzvorführungen der einheimischen- und Gastgruppen – ein buntes, fröhliches Festspektakel, das einfach Freude verbreitete!

Auch der Karlsruher Volkstanzkreis war mit drei Auftritten dabei. Besonderen Applaus erntete unsere starke Kindergruppe, die für die meisten Tänze einen eigenen Kreis aufstellte und sich in die Herzen des Publikums tanzte. Die intensive Probenarbeit der letzten Monate trug reiche Früchte, auch unsere Jüngsten beherrschten ihr Repertoire aus dem ff, und die Freude an der Bewegung besiegte letztlich alles Lampenfieber. So flogen die Stunden des tanzbewegten Wochenendes nur so dahin, zum Glück vom Wetter begünstigt, denn alles fand ja draußen statt! Zwischendurch fand sich immer wieder etwas Zeit zum Gespräch mit unseren Gästen, zum Treffen mit Gruppenmitgliedern und Freunden, die nicht mittanzten, und zum Genießen der vielfältigen Auftritte. Zum Schluss fanden wir uns noch zu einem Gruppenfoto auf der großen Wiese zusammen – drei befreundete Nationen miteinander, und dann nutzten wir die Gelegenheit auch noch, ein neues aktuelles Foto unserer Gruppe für die Homepage aufzunehmen.

Am Sonntag kombinierte die Stadt Karlsruhe ein großes sportliches Ereignis mit dem Tanzfestival – der Marathonlauf führte mitten über den Festplatz an der größten Bühne vorbei (und erforderte eine besondere Verkehrsregelung auch für die Fußgänger) – aber auch sonst in der Stadt waren die Läufer von vielen Tanzgruppen umgeben, die an markanten Punkten der Strecke die Stadt im Tanzfieber zeigte! Tanzschulen, Kindergruppen, Sportvereine und Hobbykünstler belebten die Straßen und feuerten die Sportler an.

Wir aber feierten das Zusammensein mit den französischen und spanischen Freunden zuletzt noch im urigen „Badischen Brauhaus“, wo in großer Runde gespeist, gesungen, getanzt und geplaudert wurde – besonders die Mitglieder von „Azabache“ belebten das Zusammensein temperamentvoll mit ihren Liedern und Tänzen, zuletzt mit einer Art Polonaise durch mehrere Säle der tiefen Gewölbe. Leider hieß es danach Abschied nehmen. „La Ronde Lorraine“ hatte eine gut 3-stündige Heimfahrt nach Nancy vor ihrem normalen Arbeitstag am Montag zu bewältigen, vor den Tänzern und Tänzerinnen aus Gijon aber lag noch eine Busreise von rund 1 600 km. Wir alle freuen uns schon auf die nächste „Folkloria“ in zwei Jahren! Nur die französischen Freunde werden wir wohl schon vorher zu unserem großen Tanzfest und Lehrgang im März begrüßen können.

Marianne Kopp

SWDSK IV (Familienfreizeit)

vom 12. bis 16.05.2010

in der JH Igersheim / Bad Mergentheim

Nun bereits im 20. Jahr findet zweimal jährlich an einem verlängerten Wochenende eine musische Freizeit für Familien mit jüngeren Kindern statt.

In lockerer Atmosphäre verbringen wir einige Tage mit gemeinsamem Basteln/Werken, Tanzen, Singen und Musizieren, wobei das Programm so abgestimmt ist, dass möglichst jeder dabei auf seine Kosten kommt.

Die Teilnehmer haben zeitweise in altersmäßig abgestuften Gruppen (Kindergarten / Schüler / Erwachsene) ihr eigenes Programm (Urlaub für die Eltern), aber auch das gemeinsame Erleben (0-50+) kommt nicht zu kurz.

Neue Gesichter sind uns dabei jederzeit herzlich willkommen, es sind keine Vorkenntnisse erforderlich!

Interesse? Schaut mal in unserer Bildergalerie vorbei!
(fotos.web.de/ulfpalmer/SWDSK4)

Kontraktadresse

Reingard & Ulf Palmer
Ravensburger Str. 161
72760 Reutlingen
Tel. 07121 630541
Ulf.Palmer@singtanzspiel.de



SCHÜLERFREIZEIT

ARBEITSGEMEINSCHAFT
DER SING-, TANZ- UND SPIELKREISE
IN BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

Für die Osterferien laden wir
hiermit herzlich zur

Schülerfreizeit der Älteren ein.

Maßnahme zur
kulturellen Jugendbildung

Dienstag, 06.04.2010 bis
Samstag, 10.04.2010

Jugendherberge
St. Blasien-Menzenschwand

Leitungsteam:
Manuela Merkle, Robert Althausen u.a.

Junge AG:

Anmeldung & Rückfragen:
Manuela Merkle - Pfarrstr. 8 - 73266 Bissingen a.d.T.
Tel.: 07023 / 942148
Mail: merkle.manuela@web.de